

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingesparte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des kreisförmigen Anzeigens 15 Pfg., für Nekramen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Abz.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 132.

Sonnabend, den 13. November 1909.

13. Jahrg.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** In Gegenwart des Kaisers fand am Mittwoch im Lustgarten vor dem königlichen Schloß in Berlin die Verabschiedung der im Oktober neu eingestellten Mannschaften der Garnison Berlin, Charlottenburg, Spandau und Gr.-Lichterfelde in üblicher Weise statt. Mit kräftigem „Guten Morgen“ begrüßte der Kaiser regimentweise die Truppen. Nach dem Abreiten der Fronten befahl der Monarch den Abmarsch der Fahnenkompagnie, die die Feldzeichen sodann vor den mit militärischen Emblemen geschmückten Altar brachte. Nach Ansprachen des evangelischen und des katholischen Geistlichen erfolgte brigadeweise die Eidesablegung, während der Kaiser jedesmal vor den betreffenden Truppen hielt. Es herrschte trübes Novemberwetter.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, trafen zum Besuch des Kaiserpaars am Donnerstag in Berlin ein. Am Freitag und Sonnabend wird der Kaiser mit seinem Gaste an einer großen Festlichkeit in der Festung Spandau teilnehmen, während die Herzogin von Hohenberg in Gesellschaft der Kaiserin in Potsdam bleibt. Am Sonntag begibt sich der österreichische Thronfolger mit seiner Gemahlin wieder nach Wien zurück.

Die Akademie der Wissenschaften zu Paris verlieh dem Grafen Zeppelin die goldene Medaille. Gleich Zeppelin wurden auch eine Anzahl anderer Aviatiker, unter ihnen die Brüder Wright, mit derselben Auszeichnung bedacht.

Die Schlusssumme des Reichsetats für 1909 erreicht wegen der Aufwendungen für die Gehaltsverbesserungen der Beamten, wegen der Bestimmungen über die Ausbringung der gestundeten Matrifularbeiträge und der Festschreibung einer noch nie dagewesenen Höhe und steht daher von dem neuen, auf den Grundbesitz der Sparianenteil ausgebauten Etat ganz erheblich ab. Der Etat für 1909 wird mit etwa 3,3 Milliarden Mk. balanzieren.

## Sonntag.

Allen, die in Trüben irren,  
Sollst du eine Heimat sein.  
Nimm sie aus den grauen Wäldern  
In dein stilles Schloß hinein!

Allen Mädchen, die die schwere  
Sorgendunkle Woche brach,  
Sei mit deinem Seraphischeere  
Ein entglühter Siegestag!

Allen, die nach Liebe gingen  
Sechs verarmte Tage lang,  
Sollst du sieben Leuchten bringen,  
Sieben Farben, voll von Klang.

Alle, die nach Hause wollen,  
Nimm an deine treue Hand —  
Zeig du uns die wundervollen  
Berge von dem andern Land!

## Nachbarsfinder.

Original-Noman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

Während er sprach, hatte er versucht, die Hand des Mädchens zu erfassen; doch Eva machte sich rasch und mit einer Bewegung des Widerwillens von der Berührung frei und wollte ohne ein weiteres Wort an Klothmann vorbeigehen. Doch das mochte er voraussehen haben, er stellte sich dicht vor das Mädchen hin.

„Ja, glauben Sie denn, daß ich mir die seltene Gelegenheit, Sie ohne Zeugen sprechen zu können,

— Der Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle in Deutschland bezifferte sich im Jahre 1908 auf 879.562 Personen. Von den letzten 50 Jahren hat kein einziges eine so niedrige Geburtenziffer gehabt wie 1908. Immerhin ist das aber noch kein Zeichen für den Niedgang der Bevölkerung, ganz im Gegenteil zeigt letztere, eben durch den ständigen Ueberfluß der Geburten, eine fortlaufende Steigerung. In Frankreich beispielsweise ist das gerade Gegenteil der Fall, wie schon des öfteren gemeldet wurde.

**England.** Die Admiralität hat, wie erst jetzt bekannt wird, vor kurzen 20 Torpedobootzerstörer in Bau gegeben, die im März 1911 in die Flotte eingestellt werden sollen. Diese Schiffe werden die stärksten ihrer Art in der ganzen Welt sein. Bemerkenswert ist, daß im letzten englischen Flottenprogramm von diesen Schiffsbauten nichts erwähnt ist. — Wenn aber Deutschland nur seinem Programm gemäß baut, dann erhebt sich in England großer Karm, über die deutsche Gefahr.

**Frankreich.** Nicht erbauliche Dinge sind wieder einmal findet gegenwärtig eine Anstellung von Automobilen für militärische Zwecke statt, die von Soldaten bewacht wird. Letztere nun drangen kürzlich in bezugtem Zustand in die Ausstellungshalle, ließen die Automobile durcheinanderfahren, bis die Motoren der meisten Wagen demoliert waren, und verübten allerhand anderen groben Unfug. Die Uebelthäter werden vor ein Kriegsgericht gestellt. — Ein Soldatenschilder, der Herzog von Broglie, Hauptmann des 15. Infanterie-Regiments in Paris, wurde wegen taktischer Mißhandlung eines Landwehrmannes ins Militärgefängnis eingeliefert.

**Spanien.** König Manuel von Portugal weilte zum Besuch des spanischen Königshofes in Madrid. Für die Sicherheit des Königs während der Fahrt und während des Aufenthaltes waren die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Die ganze Eisenbahnstrecke, die der Pojzug zurück-

legen hatte, war von Truppen überwacht, die Eigentümer der Wohnungen in den Straßen Madrids, welche beim Einzug berührt wurden, durften Fenster nicht vermerken, auch keine Unbekannten bei sich aufnehmen. Alles spielte sich unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit ab. Es war, als ob Jar reiste.

General Martinus erklärt den Krieg in Marokko für beendet. Diese Kunde kommt zwar überraschend, man weiß nicht wie der Frieden hergestellt werden konnte, nachdem jedoch erst umfassende Vorbereitungen für einen spanischen Vorstoß getroffen worden waren; aber sie ist erfreulich. Vielleicht dankt Spanien dem Sultan Mulay Hafid den Frieden.

**Balkan.** Die innerpolitische Lage in Griechenland hat sich etwas gebessert, da die Marineoffiziere einsehen, daß sie ihren Interessen schließlich am besten dienen, wenn sie mit den Kameraden von der Landarmee gemeinsame Sache machen. Oberst Jorbas, der sich für den ersten Patrioten des Landes auspricht, führt fortgesetzt das Regiment. — König erneutes Jureben des Königs von England seinen Abdankungs-Einkauf zurückgestellt haben.

Zu der Meldung, daß der Herzog der Abruzzen, der Vetter des Königs von Italien, für den griechischen Thron als Nachfolger in Frage komme, wird in diplomatischen Kreisen verächtlich die Nachricht nicht ernst zu nehmen. Es befehle nämlich ein stilles Ueberkommen unter den Großmächten, wonach etwa erledigte Throne der Kleinstaaten nicht mit Mitgliedern der Fürstentümer der Großmächte besetzt werden sollen.

**Amerika.** Ein heiteres Stücklein berichtet die „Frankf. Ztg.“ von der Flotte der mittelamerikanischen Republik Honduras. Das Kanonenboot von Honduras, „Latumbra“, fing dieser Tage ein unter englischer Flagge liegendes Schmugglergeschiff ab, das viel Rum geladen hatte. Die Besatzung des Kanonenbootes betrank sich vor Freude über-

so leicht entgehen lassen werde?“ brach es halb zornig von seinen Lippen. „Nein, mein schönes Kind, Sie sollen und müssen mich jetzt anhören — Sie sollen mir Antwort geben auf eine Frage, die ich nicht länger hinausziehen will!“

„Ich bitte Sie, Herr Klothmann, halten Sie mich nicht auf! Ich muß zur Mutter zurück, sie wartet auf mich in banger Sorge — sie ist krank und soll sich nicht aufregen!“ jagte Eva zitternd.

„Nun gut, meine kleine Eva, ich werde möglichst kurz sein. Eine einfache Frage — eine einfache Antwort, und ich bin für heute zufrieden.“

Eva hörte die verhaltene Leidenschaft aus seiner Rede klingen, ihr Herz klopfte so heftig, daß es ihr fast den Atem raubte, doch versuchte sie sich zu fassen und mutig zu scheinen. Sie hob mit trotzigen Blick die Augen, lenkte sie aber sofort wieder, während sie zusammenzuckte vor dem Strahl, der sie getroffen. „Sie wissen vermutlich schon, um was es sich handelt“, begann Klothmann wieder, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „Schon die Nachbarn fangen an, zu begreifen, weshalb ich täglich vor Ihrem Hause auf- und abpromeniere. Eva, ich bitte Sie, stehen Sie nicht so falt und abwesend da — Sie machen mich rotend! Ich liebe Sie, Eva, wie nur ein Mann ein Mädchen lieben kann, ich habe Tag und Nacht keine andere Gedanken, als an Sie allein! Eva, erben Sie meine Feind, nur ein einziges Wort, ich will Sie ja nicht drängen, nur jagte Sie, ob ich hoffen darf! Ein einziges, kleines „ja“ — und ich gehe meiner Wege — geben Sie mir den Frieden wieder!“

Das junge Mädchen versuchte an ihm vorbeizukommen.

„Warum antworten Sie mir nicht?“ brauste er heftig auf, „ich sage Ihnen, Sie kommen nicht eher von der Stelle, ich kann diesen Zustand nicht mehr ertragen!“

Immer leidenschaftlicher klangen seine Worte, immer näher beugte er sich zu dem am ganzen Körper beider Mädchen herab.

„Du siehst es doch, du bist in meiner Gewalt“, zischte er dicht an ihrem Ohr, „gib Antwort jetzt — warum sprichst du nicht? Bringe mich nicht zum Neuzerßen. — Eva, willst du die meine werden?“

„Ich hätte Ihnen die Antwort gern erspart, Herr Klothmann“, brachte das Mädchen mit Anstrengung hervor, „doch wenn es sein muß, so sollen Sie dieselbe hören, — sie lautet — „nein“ und wird immer so lauten! Also sparen Sie sich jede weitere Mühe, denn ich sage Ihnen, es ist unmöglich! Nichts kann meine Gesinnung ändern, sie steht unwiderruflich und für immer fest! Wenn noch ein Funken von Achtung für Sie in meiner Seele lebte, so haben Sie denselben durch ihr heutiges Betragen ausgelöscht! Ist es eines Ehrentammes würdig, ein junges, schutzloses Mädchen in solcher Weise zu behandeln? Wir beide haben uns von heute an nichts mehr zu sagen, gehen Sie und lassen Sie mich endlich frei, ich habe mich ohnehin zu lange aufgehalten.“

Mit dem Sprechen hatte Eva auch die Fassung wiedergewonnen. Hoch und stolz aufgerichtet stand



**Tragischer Tod.** Ein junger Assistenzarzt aus Basel wollte seine Hinte, die ihm beim Frühstücken in den Alpen an steiler Bergwand herabgefallen war, am Lauf wieder zu sich heraufziehen. Dabei entluden sich beide Schüsse und trafen ihn in die Brust, so daß er sofort tot war.

**Die feindlichen Brüder.** In Bamberg geizten zwei Brüder, Handwerker, wegen der Frau des einen, in Eiferucht und Streit. Während die Frau aus Angst vor den kämpfenden Männern zum Manndarfenfenster hinaus in den Hof hinab sprang und tödlich verletzt liegen blieb, gingen die Brüder ins Wirtshaus und verprügelten sich.

**Im Alter von 109 Jahren** starb in Polen im städtischen Krankenhause der Arbeiter Andreas Suniczak. Er war nur kurz vor seinem Tode erkrankt, und zwar das erste Mal in seinem langen Leben. Vor 6 Jahren erhielt Suniczak, der am 24. Nov. 1800 in Wojnowice bei Cracow geboren war, vom Kaiser ein Gnadengehennt von 150 Mk.

**Ein verhängnisvoller Verstoß.** Der Bürgermeister von Traubing am Starnberger See, der mit dem Gemeindedienere zwei Einbrecher festnehmen wollte, wurde von dem Baudeukner Knittel, der mit einem Knecht die Einbrecher ebenfalls suchte, erschossen. Beide Parteien hatten sich gegenseitig für Diebe gehalten.

**Furchtbare Explosion.** In der Kartonnagenfabrik in Penzig O.-L. fand eine Explosion der Treibstofftrömmel statt. Drei Personen wurden getötet, sechs verwundet, zwei liegen noch unter den Trümmern begraben.

**Im Tode geküßelt.** Ein Alt empfindender Dunchstüßig hat sich in Unnathal (Niederbayern) abgepielt. Dort rotete sich die gesamte männliche Jugend des Ortes aus Eiferucht zusammen, um mit Prügeln, Stöcken und Steinen 3 ortsziehende Burichen und 2 Mädchen zum Orte hinauszuhauen.

Nicht nur durch das ganze Dorf, sondern noch eine Viertelstunde Wegs dauerte die grausame Verfolgung, obwohl die stehenden flehentlich um ihr Leben baten. Erst als eines der Mädchen von einem wuchtigen Steinwurf zu Tode getroffen, niederlank, traten die Verfolger den Rückzug an.

**Luftmorde.** Im Tockernwalde im Kreise Pomß fand man eine Frauenleiche. Sie war verstümmelt und völlig unbekleidet. Zweifelslos liegt ein Luftmord vor. — Im Walde bei Gerding (Oberösterreich) wurde ein hähriges Mädchen mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Auch hier handelt es sich um einen Luftmord.

**Furchtbare Explosion in Bolivia.** Aus La Paz wird berichtet, daß eine furchtbare Explosion Druro heimgeleitet hat. Das dortige Dynamitlager ist in die Luft geflogen und die ganze Ortschaft stark beschädigt worden. Die Häuser sind fast alle zerstört. Bis jetzt sind 40 Leichen geborgen. Druro zählt 8000 Einwohner.

### Aus aller Welt.

**Braunschweig, 5. Nov.** Der Millionär als Betrüger. Der Rittergutsbesitzer Schliephake auf Uhrde bei Schöppensiedt, Mitglied des Landtages und der Landesynode Braunschweig, wird sich demnächst wegen Betruges vor der Strafkammer verantworten müssen. Obgleich Millionär, soll er jahrelang die Viehkäufer durch feinsinnige Beschwörung der Viehwage geschädigt haben. Die Betrogenen konnten sich nie beim Nachwiegen das Mindergewicht erklären, bis jetzt der Schwindel ans Licht kam. Schliephake hat einige der Liebervorteilen nachträglich entschädigt, konnte aber das Strafverfahren nicht aufhalten.

**Heuren (Kreis Worbis), 7. Nov.** Erschlagen. Der früher in Leinesfelde, seit einem Jahre bei der

hiesigen Postagentur angestellte Postbote Dufung, gebürtig aus Bad Sachsa, hatte bei dem Pionierbataillon in Hann.-Münden eine 14tägige Reservierung abgeleistet. Am Tage vor seiner Entlassung verstand er plötzlich. Von der Militärbehörde wurde festgesetzt, daß er am vergangenen Sonntag in einer Wirtshaus ein Kommisbrot verkauft hat. Dabei geriet er mit zwei Zivilisten in einen Wortwechsel. Auf der Straße artete der Streit in eine Prügelei aus. Man nimmt nun an, daß Dufung hierbei erschlagen und in die Bertra geworfen worden ist.

**In Halle** hat in einem Hotel ein unbekannter Mann eine unbekannte Frau und dann sich selbst durch Schüsse ins Herz getötet. Beide waren am Abend vorher jugereift.

**Hessen, 10. Nov.** Vom Vergnügen in den Tod. Auf der Rückfahrt von der Krimis unterstützte ein Einspännergehirn, in dem 5 Personen untergebracht waren, zwischen Niederschöna und Dittmannsdorf in den Dorfbach. Von den Insassen war die Ehefrau des Lehrers Wiltner aus Niederschöna sofort tot, das hährige Kind und die 13-jährige Schwester des Lehrers erlitten schwere, der Lehrer selbst leichte Verletzungen. Nur der Kutcher kam mit dem Schreden davon.

**Sidney, 8. Nov.** Durch den Ausstand von 12000 Bergleuten ist der Betrieb in sämtlichen Kohlenbergwerken von Newcastle und Maiddand lahm gelegt worden. 20 Schiffe, die in Newcastle Kohlen einnehmen, werden hier noch festgehalten. Viele australische Dampfer werden außer Betrieb gesetzt werden. Auch die Industrie ist stark geschädigt.

### Kirchliche Nachrichten.

**Deitsche:** Am Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.



## An die große Glocke

braucht man es nicht erst zu hängen, denn jede erfahrene Hausfrau weiß, daß Kathreiners Malzaffee der wohlgeschmeckendste Malzaffee ist. Wohl aber muß im Interesse des Publikums immer wieder darauf hingewiesen werden, daß in letzter Zeit viele Nachahmungen angepriesen werden, vor denen man sich beim Einkauf hüten muß. Man merke sich deshalb genau, daß Kathreiners Malzaffee nur in Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp zum Verkauf kommt. Lose ausgemogelten Kathreiners Malzaffee gibt es nicht!

### Bekanntmachung.

Anläßlich der am 1. Dezember er. stattfindenden Viehzählung wird mit höherer Genehmigung der hiesige Vieh- bzw. Stammmarkt nicht am 1. und 2. des. Mts., sondern eine Woche früher und zwar der Viehmarkt am 24. und der Jahrmart am 25. November abgehalten.

Herzberg, den 9. Novbr. 1909. Der Magistrat. Roehne.

### Oberförsterei Rosenfeld.

Sonabend den 20. November 1909, von vormittags 10 Uhr ab, sollen im Fehle'schen Gasthause zu Zillsdorf aus dem alten Einschlag meistbietend versteigert werden:

- Schussbezirk Fernerswalde. Durchforschung Jagd 74. Kiefern: 41 Nm. Reifig 2. Kl.  
Schussbezirk Pechhütte. Durchforschung Jagd 106. Kiefern: 65 Nm. Reifig 2. Kl. Durchforschung Jagd 120. Kiefern: 380 Nm. Reifig 2. Kl. Durchforschung Jagd 181. Eichen: 4 Nm. Stümpel, 9 Nm. Reifig 1. Kl.; Birken: 2 Nm. Scheit, 1 Nm. Knüppel. Kiefern: 10 Nm. Knüppel, 55 Nm. Reifig 2. Kl. Totalität Jagd 114, 117, 118, 123. Birken: 3 Nm. Reifig 1. Kl. Kiefern: 118 Nm. Reifig 1/2, 2. Kl.  
Schussbezirk Kleinecke. Durchforschung Jagd 133. Kiefern: 85 Nm. Reifig 2. Kl.  
Schussbezirk Rosenfeld. Totalität Jagd 152, 217, 218. Kiefern: 10 Nm. Stochholz, 234 Nm. Reifig 3. Kl.



### Sparsame Hausfrauen

Wer seine Wäsche lieb hat, verwendet nur noch Thierack's Sauerstoff-Waschmittel

## FIXONA

Einzig in seiner Art und dabei völlig gefahrlos erzielt es ohne Mühe schönweiße Wäsche.  
Pakete à 35 und 65 Pf. überall zu haben.  
Alleinig. Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde.

**H Cooskuchen** à Zentner Mt. 8.50  
**Rapskuchen** à Ztr. 6.40  
frische gelbe Kuchen, bei größeren Posten billiger, empfiehlt  
Adolf Weicholt, Prettin.

Kaufe jeden Posten  
altes Eisen, Lumpen,  
Knochen etc.  
Für Knochen zahle à Ztr. 2.50 Mt.  
Zeffen, Lorenzstr. 152.

Gyps 100 Pfd. Mt. 1.25  
Zement 5 7/8 kg Fach Mt. 2.00  
la. Portland, bester Qualität, habe von eingetroffener größerer Sendung sehr preiswert jeden Freitag ab Lagerpeider am Bahnhof Annaburg abzugeben. Bestellungen frei Haus erbitte durch Postkarte.  
Adolf Weicholt, Prettin.

### 600000 Mark

in großen und kleinen Posten sind zu günstigen Zinssätzen lange unbenutzt bar anzuleihen. Offerten nur von Selbstkäufern erbeten unter Nr. 400 handpostlagernd Magdeburg, Rückporto erbeten.

### Mehrere Fuhren Stammholz

zu verkaufen Gärtnerweg 8.  
2 große Schlachtebänke und 1 Schnittbank hat zu verkaufen Karl Stabroth.

### Zwei Stuben

mit Kammer und Küche zu mieten gesucht. Angebote wollen man in der Exped. d. Bl. abgeben.

### Frische Eier

hat abzugeben  
Wilh. Riethdorf.

### Kartoffeln und Zwiebeln

hat abzugeben  
E. Grimm.

10 Pfund Schweine-Pökelfleisch  
Köpfe, Rippen, dicke Beine etc. (amtlich untersuchte). M. 3.70  
holsteinische Ware)  
Eimer, 25 Pfd. netto 8.75  
Käse hochfeiner, holsteinischer Golländer, 10 Pfund-Postföhl M. 3.20  
Kieler Fettwaren-Versandhaus, Kiel.

### Briketts,

Marke Gotthold, Sanft-Triumph u. Luise-Halbstein zu billigsten Tagespreisen empfiehlt  
G. Grimm,

### Gute Speise-Kartoffeln

früher Reichthums Villa. Bestellungen nimmt auch Herr H. Grimm, Mittelstr., entgegen.

### Kleine Oberwohnung

an einzelne Person zu vermieten. Anstuf in der Exped. d. Bl.

Probieren Sie, bitte



Es gibt nichts Besseres! Angelegentlich empfohlen von  
J. G. Hollmig's Sohn, Inh. Carl Müller, am Markt.

Dem feinsten Sinnen nichts passiert, Das verspricht und garantiert:

## Ozonit

das moderne Waschmittel  
D. R. P.

### Einen Lehrling

welcher Sattler und Tapezierer lernen will, sucht unter günstigen Bedingungen.  
Rob. Zschiesche, Sattlerei- und Tapezierer, Hygien (Str. Torgan).

### Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt  
F. G. Fritzsche.

### Das 6. u. 7. Buch Moses

das Geheimnis aller Geheimnisse, magisch-kämpferischer Hauschat, statt Mt. 7.50 nur Mt. 3.—, Nachnahme 25 Pf. mehr. Interessanter Bücher-Katalog gratis.

G. Engel, Berlin 84. Potsdamerstr. 131.

### Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführlichen Prospekt der Landwirtschaft, Schanckst und Lehr-Werkerei, Braunschw. Magdeburg Weg 158. — Laufende von Stellungen besetzt. Direktor Krause. — zu 16 Jahren über 3000 Schüler.

### Herren,

welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.

E. Herrmann, Apotheke Berlin NO. 45, Neue Königstr. 2.

### 3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind

#### Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

#### Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschi- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

#### Dixin:

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schonst das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

#### Henkel's Bleichsoda:

Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeräth und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkereigeräth-schaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Ueerrl erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

### Brunnen

sind am leichtesten und sichersten mit Jahn's Eisenbeton-Brunnenringen, auch bei größerer Tiefe, ohne vorher anzuzimmern, herzustellen.

Cementwarenfabrik G. P. Jahn, Schweinitz a. G.

Schreiber's

### Rheumatismuslifer

äußert wirksam

Flasche 60 Pf. hält vorrätig die Apotheke Annaburg.

### Frische Eier, ff. Bücklinge

empfehlen

J. G. Hollnig's Sohn.

### ff. Schweizerkäse, Mondamin,

div. Marmeladen

in Glasbüchsen, auch ausgewogen, empfiehlt

J. G. Hollnig's Sohn.



### Gerösteter Kaffee

von

Max Richter, Leipzig

Königl. sächs. Hoflieferant.

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

### Richter Kaffee

zeichnet sich infolge seiner anerkannt guten Qualitäten vortheilhaft vor anderen Röstkaffees aus und erreicht dadurch eine fortwährend steigende Beliebtheit.

Verkaufsstelle:

Oscar Schüttauf

Konditorei in Annaburg.

### Kugel-, Rund- und Winkelspitzfedern

empfehlen Herrn Steinbeiß.

### Herren-, Burschen- u. Knaben-

#### Konfektion

Herren-Rockanzüge, Burschen-Anzüge

Herren-Jacketanzüge, Knaben-Anzüge

Herren-Winter-Überzieher

Burschen-Winter-Überzieher

Knaben-Winter-Überzieher

Herren-Winter-Zoppen

Burschen-Winter-Zoppen

Knaben-Winter-Zoppen

Zwischenhofen, Lederhofen, Cord-

hofen, Manchesterhofen, Burkinhofen

für Herren, Burschen und Knaben.

### : Carl Quehl. :

#### Ansichtspostkarten von Annaburg

in verschiedenen Mustern empfiehlt

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

### Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in Wolle, Halbwolle, Velour und Farchend,

gestrickte Westen, Normalhemden,

Kinder-Trikots, Sweater, Juvenajäckchen,

blaue und braune Walfjacken,

Beinkleider für Herren und Damen,

Betttücher, Bettdecken, Schlafdecken,

Bezugzeuge, Inletts,

Handtücher, Tischtücher, Servietten,

Unterröcke in Velour, Filderei, Moiré u. Alpaka

weiße und bunte

Herren-, Damen- und Kinderhemden,

weiße und bunte Damen- und Kinderschürzen,

Taschentücher, Kragenschoner, Chemisettes,

Kragen, Manschetten, Schlipse, Handschuhe,

Strümpfe und Strickwolle

in verschiedenen Preislagen.

### Sebastian Schimmeyer.

Knaben-Stoff-Anzüge.

Knaben-Stoff-Anzüge.

Zu unserem am **Sonntag den 14. Novbr.** von **abends 8 Uhr** ab im „**Radischlöschchen**“ stattfinden

## TANZKRÄNZCHEN

gestatten wir uns Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Regelklub „**Gut Holz**“.

### Hotel u. Café Stadt Berlin.

Sonntag den 14. Novbr. von Nachm. 5 Uhr:

## Unterhaltungs-Konzert.

Empfehle dazu **diverse Speisen** und **Getränke**,  
u. and. **Drasdoschen Kuchen**  
und **Windbeutel mit Schlagsahne.**

Es ladet freundlichst ein

**Erich Knabe.**



nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu erleben. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlink zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

**H. Schlink & Cie. A.G.**  
**Hamburg-Mannheim**  
Alleinige Produzenten  
von Palmin.

### Die Filiale von meinem Zahn-Artelier

befindet sich hier in Annaburg im Hause Torgauerstr. 27, 1 Treppe, bei Herrn D. Schüttauf.  
Sprechstunden für Zahntraute jeden Montag von 8-12 und 1-5 Uhr.

Wittenberg. E. Pape, prakt. Dentist.

### Zum Totensonntag fertig

## - Kränze -

in allen Preislagen.

Otto Horn's Gärtnerei.

### Annaburger Gesellschaftshaus.

Sonntag nachm. von 4 Uhr ab:

### Enten- und Hähnchen-

### Ausschiessen,

wozu höflichst einlade.

Hochachtungsvoll Hermann Beck.

### Nauendorf.

Sonntag den 14. Novbr.:

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Paul Müller.

### Melange-Kaffee

à 1/2 Pfund 168 Pfennige.  
Prachtvolle Kaffee-Dose oder Heberaufhangs-Geldent gratis.  
R. Selbmann, Torgauerstr. 29.

### Gasthof zum goldenen Ring.

Sonntag, den 14. November ladet zur

### Birmes

freundlichst ein. Ergebenst A. Däumichen.

### Bürgergarten.

Sonabend und Sonntag:

### Fisch-Essen.

Ergebenst ladet ein Carl Mörtz.

NB. Fische werden auch außer dem Hause abgegeben.

### Menselke.

Sonntag, den 14. Novbr.:

### Birmes und Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Lehmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine gepaltene Kopfsseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 132.

Sonnabend, den 13. November 1909.

13. Jahrg.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** In Gegenwart des Kaisers fand am Mittwoch im Lustgarten vor dem königlichen Schloß in Berlin die Vereidigung der im Oktober neu eingestellten Mannschaften der Garnison Berlin, Charlottenburg, Spandau und Gr.-Dietrichsfelde in üblicher Weise statt. Mit kräftigem „Guten Morgen“ begrüßte der Kaiser regimentweise die Truppen. Nach dem Abreiten der Fronten befehlt der Monarch den Abmarsch der Fahnenkompagnie, die die Feldzeichen sodann vor den mit militärischen Emblemen geschmückten Altar brachte. Nach Ansprachen des evangelischen und des katholischen Geistlichen erfolgte brigadeweise die Eidesablegung, während der Kaiser jedesmal vor den betreffenden Truppen hielt. Es herrschte trübes Novemberwetter.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, trafen zum Besuch des Kaiserpaars am Donnerstag in Berlin ein. Am Freitag und Sonnabend wird der Kaiser mit seinem Gahle an ihrer rechten Seite in der Ausstellung zu sein. Während die Herzogin von Hohenberg in Gesellschaft der Kaiserin in Potsdam bleibt. Am Sonntag begibt sich der österreichische Thronfolger mit seiner Gemahlin wieder nach Wien zurück.

Die Akademie der Wissenschaften zu Paris verlieh dem Grafen Zeppelin die goldene Medaille. Gleich Zeppelin wurden auch eine Anzahl anderer Aviatiker, unter ihnen die Brüder Wright, mit derselben Auszeichnung bedacht.

Die Schlusssumme des Reichsetats für 1909 erreicht wegen der Aufwendungen für die Gehaltsverbesserungen der Beamten, wegen der Bestimmungen über die Aufbringung der gestundeten Militärarbeitsbeiträge und der Fehlbeträge eine noch nie dagewesene Höhe und liegt daher von dem neuen, auf den Grundrissen der Sparanstalt aufgebauten Etat ganz erheblich ab. Der Etat für 1909 wird mit etwa 3,3 Milliarden Mk. balanzieren.

## Sonntag.

Allen, die in Trüben irren,  
Sollst du eine Heimat sein.  
Nimm sie aus den grauen Wärdern  
In dein stilles Schloß hinein!

Allen Mädchen, die die schwere  
Sorgendunkle Woche brach,  
Sei mit deinem Scrapshreere  
Ein entglühter Siegestag!

Allen, die nach Liebe gingen  
Sechs verarmte Tage lang,  
Sollst du sieben Leuchten bringen,  
Sieben Herzen, voll von Klang.

Alle, die nach Hause wollen,  
Nimm an deine treue Hand —  
Feig du uns die wunderwollen  
Berge von dem andern Land!

## Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

Während er sprach, hatte er versucht, die Hand des Mädchens zu erfassen; doch Eva machte sich rasch und mit einer Bewegung des Widerwillens von der Berührung frei und wollte ohne ein weiteres Wort an Klotzmann vorbei. Doch das mochte er vorausgesehen haben, er stellte sich dicht vor das Mädchen hin.

„Da, glauben Sie denn, daß ich mir die seltene Gelegenheit, Sie ohne Zeugen sprechen zu können,

— Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle in Deutschland besitzerte sich im Jahre 1908 auf 879.562 Personen. Von den letzten 50 Jahren hat kein einziges eine so niedrige Geburtenziffer gehabt wie 1908. Inmerhin ist das aber noch kein Zeichen für den Rückgang der Bevölkerung, ganz im Gegenteil zeigt letztere, eben durch den ständigen Ueberschuß der Geburten, eine fortlaufende Steigerung. In Frankreich beispielsweise ist das gerade Gegenteil der Fall, wie schon des öfteren gemeldet wurde.

**England.** Die Admiralität hat, wie erst jetzt bekannt wird, vor kurzen 20 Torpedobootszerstörer in Bau gegeben, die im März 1911 in die Flotte eingestellt werden sollen. Diese Schiffe werden die stärksten ihrer Art in der ganzen Welt sein. Bemerkenswert ist, daß im letzten englischen Flottenprogramm von diesen Schiffsbauten nichts erwähnt ist. — Wenn aber Deutschland nur seinem Programm gemäß baut, dann erhebt sich in England großer Lärm über die deutsche Gefahr.

**Frankreich.** Nach erbauliche Dinge sind wieder

laillés findet gegenwärtig eine Ausstellung von Automobilen für militärische Zwecke statt, die von Soldaten bemacht wird. Letztere nun drängen kürzlich in bezugtem Zustand in die Ausstellungshalle, ließen die Automobile durcheinanderfahren, bis die Motoren der meisten Wagen demoliert waren, und verübten allerhand anderen groben Unfug. Die Uebelthäter werden vor ein Kriegsgericht gestellt. — Ein Soldatenführer, der Herzog von Broglie, Hauptmann des 15. Husaren-Regiments in Paris, wurde des Landes verwiesen.

zum G...  
Für d...  
ie unfa...  
worden.  
ag zurück...

so lei...  
jornig...  
Kind, ...  
Sie ni...  
ich ni...

mich ...  
warte...  
und ...  
licht ...  
facht ...

Nede ...  
fast d...  
lassen ...  
gem ...  
währe ...  
sie gese...

was es sich handelt.“ begann Klotzmann wieder, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „Schon die Nachbarn fangen an, zu begreifen, weshalb ich täglich vor Ihrem Hause auf- und abpromeniere.

Eva, ich bitte Sie, stehen Sie nicht so kalt und abwehrend da — Sie machen mich rasend! Ich liebe Sie, Eva, wie nur ein Mann ein Mädchen lieben kann, ich habe Tag und Nacht keine andere Gedanken, als an Sie allein! Eva, enden Sie meine Pein, nur ein einziges Wort, ich will Sie ja nicht drängen, nur sage Sie, ob ich hoffen darf! Ein einziges, kleines „ja“ — und ich gehe meiner Wege — geben Sie mir den Frieden wieder!“

legen hatte, war von Truppen überwacht, die Eigentümer der Wohnungen in den Straßen Madrids, welche beim Einzug berührt wurden, darinnen Fenster nicht verriegeln, auch keine Unbekannten bei sich aufnehmen. Alles spielte sich unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit ab. Es war, als ob Zar reiste.

General Marinas erklärt den Krieg in Marokko für beendet. Diese Kunde kommt zwar überraschend, man weiß nicht wie der Frieden hergestellt werden konnte, nachdem jenseit erst umfassende Vorbereitungen für einen spanischen Vorstoß getroffen worden waren; aber sie ist erfreulich. Vielleicht dankt Spanien dem Sultan Mulay Hafid den Frieden.

**Balkan.** Die innerpolitische Lage in Griechenland hat sich etwas gebessert, da die Marineoffiziere einsehen, daß sie ihren Interessen schließlich am besten dienen, wenn sie mit den Kameraden von der Landarmee gemeinsame Sache machen. Oberst Jordan, der sich für den ersten Patrioten des Landes ausgiebt, führt fortgesetzt das Regiment. — Ein erneutes Zerbrechen des Königs von England seinen Abdankungs-Entschluß zurückgestellt haben.

— Zu der Meldung, daß der Herzog der Abruzzen, der Better des Königs von Italien, für den griechischen Thron als Nachfolger in Frage komme, wird in diplomatischen Kreisen berichtet, die Nachricht sei nicht ernst zu nehmen. Es bestche nämlich ein fittles Uebereinkommen unter den Großmächten, wonach etwa erledigte Throne der Kleinstaaten nicht mit Mitgliedern der Fürstenthümer der Großmächte besetzt werden sollen.

**Amerika.** Ein heiteres Stücklein berichtet die „Frankf. Ztg.“ von der Flotte der mittelamerikanischen Republik Honduras. Das Kanonenboot von Honduras, „Tumbula“, fing dieser Tage ein unter englischer Flagge fegendes Schmuggelschiff ab, das viel Rum geladen hatte. Die Benennung des Kanonenbootes betraf sich vor Freude über

Das junge Mädchen versuchte an ihm vorbeizukommen.

„Warum antworten Sie mir nicht?“ brauste er heftig auf, „ich sage Ihnen, Sie kommen nicht eher von der Stelle, ich kann diesen Zustand nicht mehr ertragen!“

Immer leidenschaftlicher klangen seine Worte, immer näher beugte er sich zu dem am ganzen Körper bebenden Mädchen herab.

„Du siehst es doch, du bist in meiner Gewalt.“ zischte er dicht an ihrem Ohr, „gib Antwort jetzt — warum sprichst du nicht? Bringe mich nicht zum Neuherten. — Eva, willst du die meine werden?“

„Ich hätte Ihnen die Antwort gern erspart, Herr Klotzmann.“ brachte das Mädchen mit Anstrengung hervor, „doch wenn es sein muß, so lassen Sie die Worte hören, — sie lauten — „nein“ und wird immer so lauten! Also sparen Sie sich jede weitere Miße, denn ich sage Ihnen, es ist umsonst! Nichts kann meine Gesinnung ändern, sie steht unwiderruflich und für immer fest! Wenn noch ein Funken von Achtung für Sie in meiner Seele lebte, so haben Sie demselben durch ihr heutzutage Betragen ausgelöscht! Ist es eines Ehrentammes würdig, ein junges, schulplozes Mädchen in solcher Weise zu behandeln? Wir beide haben uns von heute an nicht mehr zu sagen, gehen Sie und lassen Sie mich endlich frei, ich habe mich ohnehin zu lange aufgehalten!“

Mit dem Sprechen hatte Eva auch die Fassung wiedergewonnen. Doch und stolz aufgerichtet stand

